Waffentechnisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **115 (1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

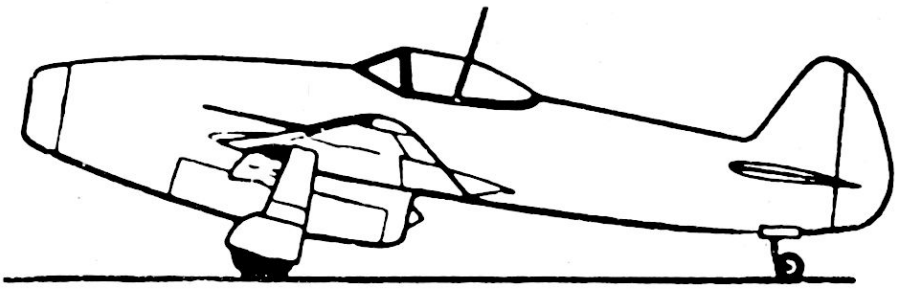
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WAFFENTECHNISCHES

Über die *Flugzeuge der Roten Luftwaffe* berichtete die tschechische Zeitschrift «Letectvi» in mehreren Fortsetzungen.



JAK - 15.

Hier ein Auszug über neuere Typen:

A 7 motorloses Gleitflugzeug. Konstrukteur O. K. Antonov. Für 2 Piloten und 10 Soldaten. Geschleppt von Il 4. Spannweite 19 m.

Il 10 Sturmflugzeug mit Motor AM 42 (2000 PS). 450 km/h. Spannweite 14,8 m. 2 Mann Besatzung, Raketen und Maschinenkanonen, für den Bordschützen ein 12,7-mm-Mg.

Il 18 Viermotoriges Transportflugzeug, Motor Ash 88-112 (je 1700 PS). 500 km/h Reichweite 3000 km. Spannweite 39,4 m.

Jak 9 Jagdeinsitzer mit Motor VK 105 PF. 560 km/h.

Jak 9D leicht abgeänderte Musters «9». 600 km/h. Steighöhe 11 800 m. Reichweite 1400 km.

Jak 9T mit starken Bordwaffen (37-mm-Kanonen) zur Tankbekämpfung.

Jak 9U mit Motor VK 107 (1600 PS), 710 km/h.

Jak 11 mit Motor VK 107 A, 618 km/h, Reichweite 720 km.
Alle diese Jak-Jäger haben Spannweite 10 m, Länge 8,7 m.

Jak 15 Düsenjäger mit Turbomotor Celomej.

Jak 4 Zweimotoriger Jagdbomber mit starker Bewaffnung. Motor VK 105 (je 1100 PS). Spannweite 14 m. 530 km/h. Reichweite 800 km.

La 9 Jagdeinsitzer mit Motor Ash 90 (2100 PS). Spannweite 10,6 m, 640 km/h.

La 11 verbesserte Type La 9 mit 20-mm-Kanonen.

Mig 18 (in Letectvi ohne Typenangabe), Jagdeinsitzer, Zelle ähnlich Mig 5. Kolbenmotor und zusätzliche Rakete, Ausströmöffnung am Heck.

Mig 9 Jagdeinsitzer, 2 Turbinen Celomej.

Mig-Utka «Entenflugzeug». Spannweite 8 m. 210 km/h.

Tu 70 viermotoriger Transporter für 72 Mann. Motor Ash 90 (je 2100 PS). 515 km/h. Spannweite 43 m.

Tu 70B bewaffnete Ausführung als Bomber.

Versuchsflugzeuge:

a. Düsenflugzeug, ohne Typenangabe, mit seitlich an den Flügelansätzen liegenden Einströmöffnungen. Heckdüse.

b. Jak 17 Jagdeinsitzer, Rumpfaxialdüse.

c. Jak 21 Jagdeinsitzer, in anderen Zeitschriften manchmal als Nachbau der deutschen Me 263 bezeichnet.

d. La 15 Zweidüsenjäger. Triebwerke in den Flügeln.

e. Il 16 Viermotoriger Düsenbomber.

Hubschrauber:

A 7 3a für 2 Mann, Steighöhe 4000 m.

Omega für 2 Mann.

Vertoljot für 1 Mann.

Ungarn

Bei der Parade am 1. Mai 1949 in Budapest zeigte sich, wie weit die Ausrüstung mit russischen Waffen bereits gediehen ist. Neben dem Panzerkampfwagen T 34 wurden auch 12,2-cm-Haubitzen, Modell 38, gezeigt. Diese Geschütze werden von amerikanischen Dreivierteltonner-Lastwagen Dodge (Allradantrieb) gezogen, die auch die Bedienungsmannschaft tragen. Für Stäbe usw. dienen Jeeps. Der gleichfalls verwendete russische 12-cm-Granatwerfer Modell 38 wird samt Protze von einem Lastkraftwagen ungarischer Bauart (Sechsradwagen Raba) gezogen.

Das ungarische Heer trägt noch immer den Stahlhelm deutscher Art. In der Bekleidung der Soldaten sind jedoch Änderungen eingetreten und bei der Ausmusterung von Fliegeroffizieren trugen diese der amerikanischen Uniform ähnliche Anoraks.

Nachrichten aus Polen

Bei der Parade in Warschau am 1. Mai 1949 zeigte sich, daß die gesamte Bewaffnung des Heeres aus Sowjetrußland geliefert wird. Obwohl jetzt auch die einheimische Kraftwagenfabrik Ursus (lieferte vor dem Krieg auch leichte Panzerkampfwagen) bereits Traktoren erzeugt, wird doch das gesamte Kriegsgerät aus Rußland geliefert. Nur in den Uniformen (Dienstgradabzeichen, Stahlhelm) weicht das polnische Heer vom russischen ab. In diesen Belangen ähnelt es dem Heer von 1939. Bei der Unterbringung kann sich das polnische Friedensheer weitgehend der ehemaligen deutschen Kasernen bedienen.

Zur polnischen Rüstung gehören nunmehr auch 13,2-cm-Raketengeschütze Katjusha auf Sechsradkraftwagen und Sturmflugzeuge Il 3.

Raketen-Höhenrekord

Kürzlich wurde in White Sands, New Mexico, eine vom amerikanischen Ordnance Department fabrizierte Rakete verschossen, die auf über 400 km Höhe stieg und damit über die Erd-Atmosphäre hinausstieß. Sie erreichte eine Geschwindigkeit von über 8000 km/h, gelangte nach 6½ Minuten auf die maximale Höhe und landete 12 Minuten nach dem Abschuß auf dem Boden. Wegen der Erdrotation lag der Zielpunkt 16 km E. vom errechneten Treffpunkt. Die zirka 16 m hohe Rakete bestand aus einem größern Unter- und einem kleinern Oberteil. Der Oberteil wurde erst in großer Höhe und bei großer Geschwindigkeit aus dem Unterteil abgeschossen. Die deutsche V2, von der die Amerikaner 1945 100 Stück aus Europa mitbrachten, erreichte eine maximale Höhe von 183 km. («Military Engineer», Juli/August 1949, -Vis-)